

Gottfried Bombach • Hans J. Ramser
Hajo Riese • Manfred Stadler (Hrsg.)

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Der Keynesianismus VI

Der Einfluß keynesianischen Denkens
auf die Wachstumstheorie

Mit 10 Abbildungen
und 2 Tabellen



Springer

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung

von G. Bombach

Teil I: Keynesianische Aspekte der modernen Wachstumstheorie von HJ. Ramser und M. Stadler	35
1. Einführung	37
2. Wachstumstheorie als Erweiterung kurz- und mittelfristiger keynesianischer Makroökonomik	42
2.1 Wachstum bei rationierten Märkten im kompetitiven System	42
2.1.1 Anmerkungen zu Konzeption und Struktur eines allgemeinen Modells	42
2.1.2 Ein einfaches Grundmodell der Neuen Keynesianischen Makroökonomik (NKM)	46
(a) Temporäres Gleichgewicht bei Mengenerationierung (TGM)	46
(b) Dynamik des TGM und Eigenschaften des resultierenden Wachstumsprozesses	50
(c) Zentrale Aussagen und Relativierung	57
2.1.3 Mikroökonomisch fundierte Verhaltenshypothesen	58
(a) Konsumnachfrage und Arbeitsangebot	58
(b) Investition und technischer Fortschritt	63
(c) Reallohndynamik	65
2.1.4 Sektorale Desaggregation	66
(a) Erfassung struktureller Veränderungen	66
(b) Der Ansatz von MALINVAUD	67
(c) Grundzüge eines zweisektoralen Ansatzes	69

2.2	Wachstum bei rationierten Märkten und nicht-kompetitiver Lohn- und Preisbildung	76
2.2.1	Alternativen	76
2.2.2	Das ROSE-Modell als historisches Vorbild	77
	(a) Mikroökonomische Grundlagen	77
	(b) Temporäres Gleichgewicht	79
	(c) Veränderungen des TGM im Zeitablauf	81
	(d) Zur Einschätzung des Modells	85
2.2.3	Ein NKM-Modell mit monopolistischer Konkurrenz	87
2.3	Wachstum im Rahmen der New Keynesian Economics (NKE)	92
2.3.1	Charakteristika und Konzeption	92
2.3.2	Koordinationsmängel auf Güter- und Arbeitsmärkten	95
	(a) Temporäres Gleichgewicht	95
	(b) Wachstum	108
2.3.3	Koordinationsmängel auf Finanzmärkten	113
2.3.4	Zur Weiterentwicklung des Ansatzes	115
3.	Keynesianische Aspekte der „Neuen“ Wachstumstheorie	117
3.1	Konzeptionelle Grundlagen der Neuen Wachstumstheorie	119
3.2	Wachstum aufgrund externer Effekte im kompetitiven Marktsystem	122
3.2.1	Externe Effekte aggregativen (Wissens-)Kapitals	123
3.2.2	Externe Effekte unternehmerischer Aktivität	125
3.2.3	Externe Effekte von Humankapital	128
3.2.4	Externe Effekte öffentlicher Infrastrukturleistungen	131

3.3	Wachstumsdynamik und Strukturwandel durch Innovationsprozesse auf nicht-kompetitiven Märkten	135
3.3.1	Innovationstätigkeit und sektorale Anpassungsprozesse bei horizontaler Desaggregation	135
3.3.2	Horizontale Produktinnovationen, Spezialisierung und Wachstum	141
3.3.3	Vertikale Produktinnovationen, Qualitätsleitern und Wachstum	150
3.3.4	Relevanz und Möglichkeiten einer Weiterentwicklung	157
3.4	Wachstum und friktionelle Arbeitslosigkeit	158
3.5	Wachstum und Finanzmärkte	164
3.5.1	Exogene Finanzintermediation	165
3.5.2	Endogene Finanzintermediation	167
4.	Ausblick	174
	Literaturverzeichnis	176
Teil II: Die moderne Wachstumstheorie: Eine keynesianische Unmöglichkeit		
	von H. Riese	187
1.	Der Bezug zur Allokationstheorie	189
	(a) Wachstumstheorie unter allokationstheoretischem Aspekt	189
	(b) Das allokationstheoretische Kriterium	190
	(c) Das Prinzip des Wirtschaftens	193
	(d) Der markttheoretische Kern der intertemporalen Preistheorie	194
	(e) Der markttheoretische Kern der keynesianischen AUokationslösung	196

2.	Der postkeynesianische Entwurf	198
	(a) KEYNES' Forschungsprogramm einer Beschäftigungstheorie	198
	(b) Die markttheoretische Aporie des Postkeynesianismus	201
	(c) Keynesianische Allokationstheorie als Kontrapunkt zur Wachstumstheorie	203
3.	Grundzüge einer keynesianischen Allokationstheorie	204
	(a) Wachstumsrate und Profitrate	204
	(b) Beschäftigungstheorie als Forschungsprogramm	205
	(c) Die Einkommenskategorien Profit und Quasirente	206
4.	Aspekte einer keynesianischen Entwicklungstheorie	208
	(a) Intertemporalität der Budgetrestriktion als Abgrenzungskriterium gegenüber der Wachstumstheorie	208
	(b) Japan und die Bundesrepublik Deutschland als Beispiel einer keynesianischen Entwicklungstheorie	209
	(c) Das Versagen der keynesianischen Wachstumstheorie	210
	(d) Beschäftigungstheorie contra Wachstumstheorie	212
5.	Die Auflösung der neoklassischen Ökonomie in der Wachstums- theorie	213
	(a) Die Wachstumstheorie als Kontrapunkt	213
	(b) Die doppelte Speerspitze SOLOWS	214
	(c) Das produktionstheoretische und zeitpräferenztheoretische Argument	215
	(d) Die neoklassische und keynesianische Lösung	216
	(e) Der Fall der klassischen Ökonomie	218
6.	Wachstumstheorie als Produktivitätstheorie	219
	(a) Der Verzicht auf die Zinsbestimmung	219
	(b) Die markttheoretische Aporie	220
	(c) Der Steady State ohne preistheoretischen Gehalt	221
	(d) Wirtschaften in der laufenden Periode redivivus	223
	(e) Die Notwendigkeit einer Unternehmenstheorie	224
	(f) Die Distinktion von Profit und Quasirente	225
	Literaturverzeichnis	226